



40. Jahrgang
€ 18,00

JOURNAL ARCHITEKTUR / WETTBEWERBE

DAS MAGAZIN FÜR BAUKULTUR

40
JAHRE

Hrachowina-Liegen-
schaften, Am Langen
Felde, Wien

Schulzubau Längen-
feldgasse, Wien

Kindergarten Am
Engelbach Lustenau, V

Wohnbebauung
Vinzenzgasse, Graz

40 Jahre
ARCHITEKTURJOURNAL
/ WETTBEWERBE

WOHNEN - wo immer

Sozialer Wohnbau auf dem Rückzug

Vom Wettbewerb zur Realisierung: Wohnungsbauten
Lorenz-Reiter-Straße Wien
Grüne Mitte Linz



architekturjournal.wettbewerbe



[@AJ_WETTBEWERBE](https://twitter.com/AJ_WETTBEWERBE)

www.wettbewerbe.cc

332
3/2017



HRACHOWINA-LIEGENSCHAFTEN, AM LANGEN FELDE 37-57, 1220 WIEN

Auslober

Grundeigentümer Siedlungsunion Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, Heimat Österreich, Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Haring Group Bauträger GmbH und Wiener Heim Wohnbaugesellschaft m.b.H. in Kooperation mit der MA21 Stadtteilplanung und Flächennutzung

Verfahrensorganisation

Arch. DI Josef Knötzl, Versbachgasse 2, 1130 Wien

Art des Verfahrens

Nicht-offener Wettbewerb mit einem vorgeschalteten, offenen, teilweise anonymen Bewerbungsverfahren. Die erste Stufe des Auswahlverfahrens erfolgte anonym (Screening), in der zweiten Stufe (Hearing) wurden maximal zehn Teilnehmer eingeladen, ihre Ideenskizzen persönlich zu präsentieren und sich den Fragen des Preisgerichts zu stellen. Aus diesem Teilnehmerfeld wurden fünf Teilnehmer eingeladen, an dem städtebaulichen Wettbewerb teilzunehmen.

Wettbewerbsareal und Wettbewerbsgegenstand

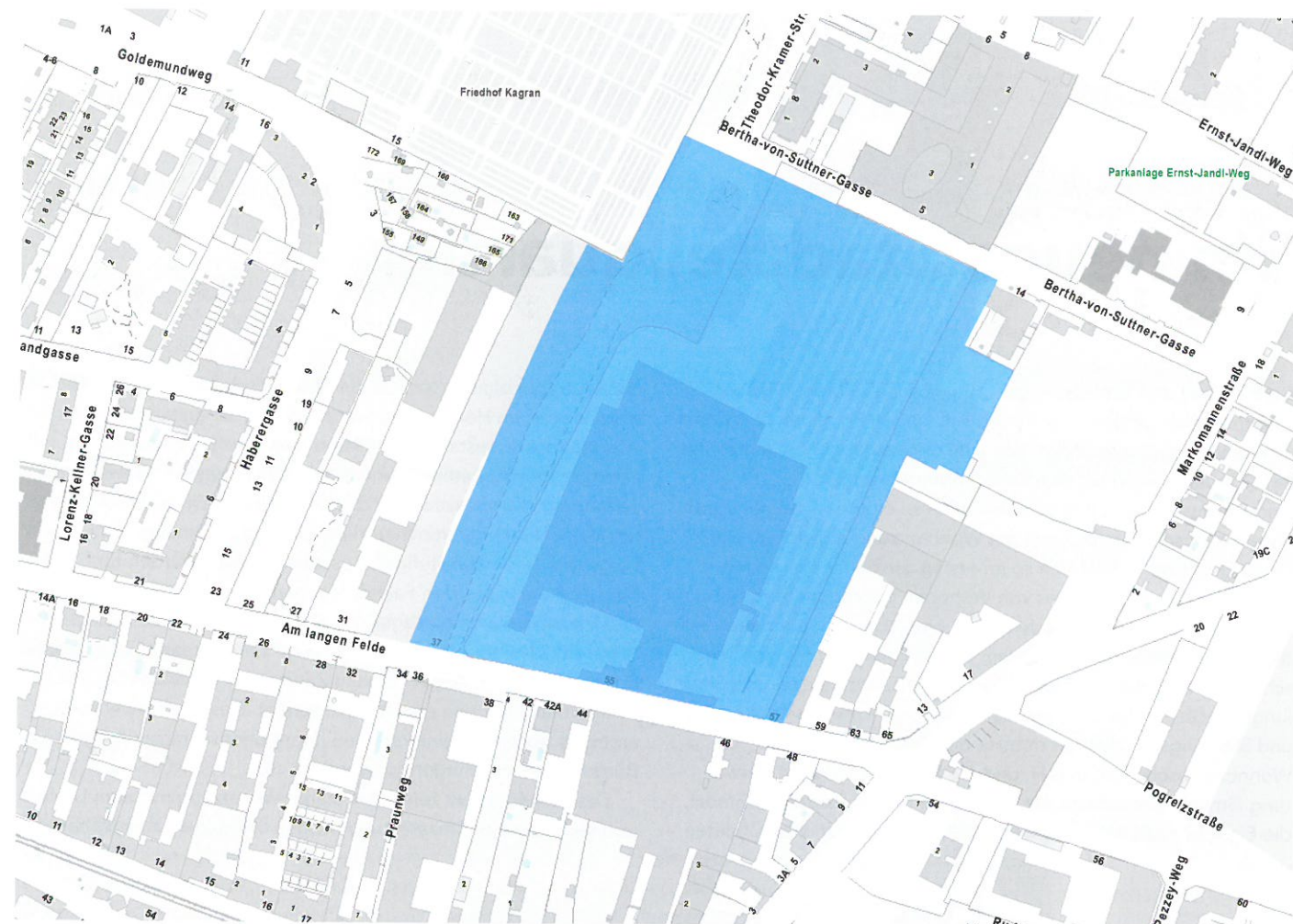
Anfang des 20. Jahrhunderts siedelte sich im Norden des landwirtschaftlich geprägten Marchfelddorfs Kagran das Familienunternehmen Hrachowina an. Die Firma ist seit mehr als 100 Jahre als Fenster- und Türenproduzent tätig. Zwischenzeitlich wurde die Produktion an dem Standort stillgelegt, die Werkhallen werden derzeit zu Lagerzwecken verwendet. Das Areal weist eine günstige Lage im Stadtgebiet auf und ist mit Infrastruktureinrichtungen wie z. B. Schulen und Kindergärten, Geschäften oder Nahversorgern gut ausgestattet. Auch die Nähe zur U-Bahn am Kagraner Platz steigert die Standortgunst. Ziel ist es, die Flächen zur Errichtung von Wohnungen umzunutzen. Die betrachteten Grundstücksflächen umfassen ca. 70.000 m² und liegen zwischen „Am langen Felde“ im Süden und der Berta-von-Suttner-Gasse im Norden. Im Norden grenzen mehrgeschoßige Wohnbauten an, im Süden die kleinteiligen Bebauungsformen des Ortskerns von Kagran. Abgestimmt auf die im Stadtentwicklungsplan 2025 (STEP 2025) für Gebiete in Entwicklungsachsen vorgesehene Dichte ergibt sich für das gegenständliche Wohnbaupotenzial eine Bruttogeschossfläche von ca. 100.000 m². Dies entspricht ungefähr einer Anzahl von 1.000 Wohnungen. Soziale Infrastruktureinrichtungen, Geschäftsflächen oder Sonderwohnformen können die Wohnbauflächen ergänzen. Der

zukünftige Stadtteil soll mit Fuß- und Radwegen optimal mit seinem Umfeld vernetzt und mit privaten und öffentlichen Grün- und Freiflächen für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner attraktiv ausgestattet werden.

Unter den angeführten Rahmenbedingungen wurde zwischen September 2016 und Februar 2017 ein nicht offener städtebaulicher Wettbewerb mit einem vorgeschalteten, offenen, teilweise anonymen Bewerbungsverfahren abgehalten. Insgesamt wurden 15 Projekte eingereicht und davon fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Wettbewerbsstufe ausgewählt. Das Siegerteam Shibukawa Eder architects mit F+P Architekten ZT GmbH und den Landschaftsplanern Paisagista (DI Liz Zimmermann) konnte die gewünschten städtebaulichen Vorgaben am besten umsetzen. Sie schufen eine ruhige und harmonische Bebauungsstruktur, die eine hohe Wohnqualität erwarten lässt. Auf Grundlage des vorliegenden Wettbewerbsprojekts ist seitens der Stadtplanung Wien vorgesehen die notwendige Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans vorzunehmen.

Beurteilungskriterien

- Städtebauliche Gesamtqualität
- Funktionalität und Entwicklungsfähigkeit
- Nachhaltigkeit und Ökologie
- Verkehrs- und Erschließungskonzept
- Wirtschaftlichkeit



Beteiligung

15 Projekte

Preisgericht

Fachpreisrichter: Claudia König-Larch (Vorsitzende), Sabine Pollak (ArchIng), Jakob Fina (ArchIng), Philipp Fleischmann (MA 21), Judith Maukner (MA 19)
Sachpreisrichter: Christoph Chorherr (GGr. SVK), Karl Gasta (BV 22. Bezirk), Ingrid Schubert (Siedlungsunion), Stefan Haertl (Heimat Österreich).

Sitzung des Preisgerichts

21. Februar 2017

Ergebnis

1. Preis: Shibukawa Eder architects (Wien), F+P Architekten ZT GmbH (Wien), PAISAGISTA/DI Liz Zimmermann (Wien)
2. Preis: Ernst Niklaus Fausch Architekten eth/sia GmbH (Aarau/Zürich, CH), Thaler Thaler Architekten (Wien), DI Thomas Proksch (Wien)
3. Preis: arenas basabe palacios arquitectos s.l. (Madrid, E), stadtländ, DI Sibylla Zech GmbH (Wien/Bregenz)

Ein neues Stadtteilquartier

Der Fenster- und Türenerzeuger „Hrachowina“ wurde 1908 auf Liegenschaften entlang der Straße Am langen Felde im 22. Wiener Gemeindebezirk gegründet. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte hat sich das Umfeld um den Familienbetrieb weg von einem Industrie- und Betriebsgebiet hin zu einem wichtigen Stadterweiterungsgebiet vor allem mit Wohnnutzung entwickelt. Die Firma Hrachowina fand sich so im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends inmitten eines von Wohnbau geprägten Stadtteils. 2015 wurde daher entschieden, die Liegenschaften, auf denen sich die Produktionsanlagen befinden, zu verkaufen. Käufer der Liegenschaften waren die Siedlungsunion Gemein. Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, die Heimat Österreich, Gemein. Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., die Wiener Heim Wohnbaugesellschaft m.b.H. und die BVG Liegenschaftsverwaltung GmbH. Gemeinsam mit der Haring Group Bauträger GmbH, die Eigentümerin einer angrenzenden Liegenschaft ist, gründeten

die Bauträger ein Konsortium zur Entwicklung eines neuen Stadtteilquartiers. Im Herbst 2016 wurde nach einer ersten BürgerInnen-informationsveranstaltung ein internationaler Wettbewerb mit einem vorgeschalteten, offenen, teilweise anonymen Bewerbungsverfahren in Kooperation mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, Niederösterreich und Burgenland abgehalten. In einem vorgeschalteten zweistufigen Auswahlverfahren wurden fünf Planungsteams aus den Fachrichtungen Architektur / Städtebau und Freiraumplanung ausgewählt. Bei der Sitzung des Preisgerichts am 21. Februar 2017 wurde das Planungsteam Shibukawa Eder architects / F+P Architekten ZT GmbH / PAISAGISTA, DI Liz Zimmermann auf den ersten Platz geehrt. Das Wettbewerbsergebnis wurde bei einer zweiten Informationsveranstaltung den Bürgerinnen und Bürgern präsentiert.

Das Siegerprojekt zeigt eine starke Vernetzung mit dem Umfeld und verteilt die Baumasse ausgewogen. An der westlichen Kante

entsteht ein neuer Wohngebietspark, der bestehende Bäume und Grünflächen integriert. Das gesamte Quartier ist weitgehend autofrei, die Garagen werden über bestehende Straßen erschlossen. Die Bertha-von-Suttner-Gasse im Norden bleibt für Durchzugsverkehr geschlossen. Innerhalb des Quartiers ist eine hohe Durchlässigkeit in Nord-Süd- und in Ost-West-Richtung durch Wege und Blickachsen gewährleistet.

Derzeit wird in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 21 an einem Leitprojekt als Basis für den Entwurf des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans gearbeitet. Ein Baubeginn ist für 2019 geplant. •

Heimat Österreich

Die Heimat Österreich ist ein gemeinnütziger Bauträger mit einer erfolgreichen 65-jährigen Geschichte. Der Stammsitz des Unternehmens befindet sich in Salzburg, eine Zweigniederlassung in Wien. Das Kerngeschäft ist die Errichtung von Miet- und Eigentumswohnungen in den Bundesländern Salzburg, NÖ und Wien. Parallel zum Wohnbau hat sich die Umsetzung von Sonderprojekten (kommunale Einrichtungen, Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, Pflege- und Behindertenheime etc.) als fixer Bestandteil etabliert.



Dir. Mag. Otto Straka
Geschäftsführer der
Heimat Österreich

Siedlungsunion

Die SIEDLUNGSUNION ist eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft mit einer langen und erfolgreichen Tradition mit Sitz in Wien. Sie entstand in den 20er-Jahren aus einer Siedlerbewegung und feiert dieses Jahr ihr 90-jähriges Jubiläum. Das Fundament der Siedlungsunion ist der geförderte Wohnbau in Wien, der gerade in den letzten Jahren mit innovativen Ideen nachhaltig umgesetzt wird. Gerade dafür wurde im Jahr 2017 die Siedlungsunion mit dem Umweltpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. Im Rahmen der geförderten Wohnbauprojekte erweist sich die Siedlungsunion als wichtige Partnerin für viele soziale Organisationen, um wichtige kommunale Einrichtungen gemeinsam zu realisieren.



KR Ingrid Schubert
Vorstand der
SIEDLUNGSUNION

MISCHEK – Wiener Heim

Mit über 80 Jahren Erfahrung im Bausegment ist Mischek – Wiener Heim eine der renommiertesten Marken in Österreich. 15.000 errichtete Neubauwohnungen und ein starkes Netzwerk an Partnern zeichnen Mischek – Wiener Heim aus. Der Österreichbezug, jahrelanges Know-how und vor allem der Fokus auf ökologische Nachhaltigkeit stehen an erster Stelle. Von der Planung an bis zur Übergabe der Wohnungen wird auf den Erhalt von wertvollen Ressourcen strengstens geachtet. Die neue Wohnhausanlage auf den ehemaligen Hrachowina-Gründen wird ebenfalls nach ökologisch nachhaltigen Standards errichtet und gesundheitlich bedenkliche Stoffe werden mittels Chemikalienmanagement eingedämmt.



Mag. Stephan Jainöcker
Kaufmännischer Direktionsleiter
Wiener Heim

Haring Group

Als ganzheitlicher Immobilien-Entwickler erwirbt, plant, baut und verkauft die Haring Group hochwertige Wohn- und Vorsorgeimmobilien. Erfahrung, Know-how und Beratung bilden dabei die Basis ihrer spezifischen Serviceleistungen. Die Kunden und Partner des Unternehmens profitieren von kurzen Wegen und Synergien zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen. Die Projekte werden an attraktiven Standorten mit hoher Lebensqualität realisiert und orientieren sich stets an den Bedürfnissen der künftigen Bewohner. Wirtschaftstrends und Marktanalysen fließen ebenso in die Planung ein, wie ökologische und ökonomische Grundsätze. Im Mittelpunkt steht dabei immer der aktuellste Entwicklungsstand von Technik, Design und Umweltverträglichkeit. Auf diese Weise werden Immobilienprojekte geschaffen, die Bestand haben – heute und auch in Zukunft.



Karl Haring
CEO Haring Group

**HEIMAT
ÖSTERREICH**
www.hoe.at

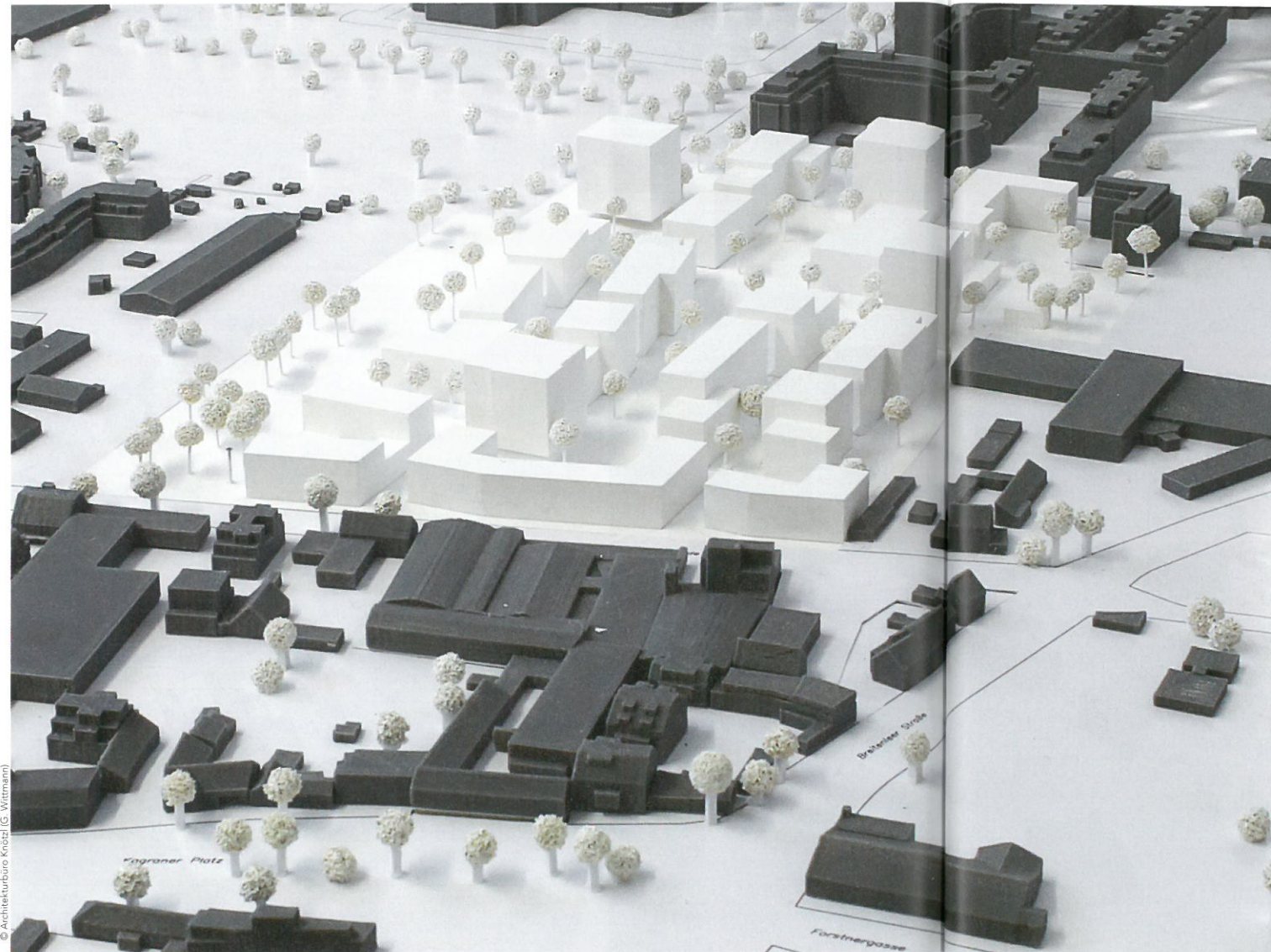
M[©]
Mischek
Wiener Heim Wohnbau GmbH

H
HARING
GROUP

SIEDLUNGSUNION
FREUNDE FÜR'S LEBEN

2. Preis

Projekt 1

**ERNST NIKLAUS
FAUSCH
ARCHITEKTEN
ETH / SIA GMBH**Zürich/Aarau (CH)
Gegründet 1997
enf.ch**THALER THALER
ARCHITEKTEN**Wien
Gegründet 2004
thalerthaler.at**Landschaftsplanung
DI THOMAS
PROKSCH**Wien
Gegründet 1991
gpl.at**Projektbeurteilung**

Die längsgerichtete Struktur mit zwei unterschiedlich ausformulierten Gassen, die einen Bezug zu den historischen Strukturen aufnimmt, wirkt prinzipiell überzeugend. Die differenzierte Bebauungsstruktur und Höhenentwicklung und die Vielfalt an Freiflächen werden grundsätzlich begrüßt, ebenso die vielfältigen Ideen für die Erdgeschoßzonen. Auch die differenzierte Ausformulierung der Erschließungsgassen wird grundsätzlich positiv gesehen. Kritisch hinterfragt wird jedoch die Maßstäblichkeit der

Gassenplätze, insbesondere da durch die Situierung der allgemein zugänglichen Gebäudebereiche und EG-Nutzungen eine Belebung dieser Räume zu erwarten sein wird.

Die Bebauungsstrukturen bilden eine ausgewogene Einheit mit dem Freiraum, die Abstufungen der Öffentlichkeit der Freiräume sind gut gelöst. Die Situierung der Lage der Sportfläche mit der angeschlossenen Sporthalle ist sehr schlüssig.

Bei aller Qualität der längs gerichteten Struktur wird dennoch die Länge der Baukörper



kritisiert. Sie erschweren die Durchwegungen und Blickverbindungen in Ost-West-Richtung. Auch der Umgang mit der städtebaulichen Kante Am Langen Felde wird kritisiert. Die Eintritte ins Quartier zeigen zwar eine gewisse Akzentuierung, können aber in Bezug auf einen attraktiven Quartierseinstieg und die gewünschten Vernetzung mit dem südlichen Baufeld nicht überzeugen.

Der Städtebau, der eine gewisse Flexibilität und Freiheit ermöglicht, wird begrüßt, es wird aber hinterfragt, ob sich daraus nicht auch Unruhe und der Verlust einer gesamtheitlich harmonischen Bebauung ergeben könnten.

In einigen Bereichen scheinen die Abstände zwischen den Gebäuden eng, auch wenn sie die rechtlichen Bestimmungen bezüglich Belichtung einhalten. •

